



## BESCHLUSSVORLAGE

**Fachamt/Antragsteller/in**

**Datum**

**Drucksachen-Nr.: - AZ:**

Stadtbetriebsamt	25.03.2009	1279/09 - I/461
------------------	------------	-----------------

### Beratungsfolge

Gremium	Sitzungsdatum	TOP	Abst. Ergebnis
Magistrat	30.03.2009	5.1	
Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss	05.05.2009	2	
Bauausschuss	07.05.2009	1	
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	11.05.2009	2	
Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss	01.09.2009	2	
Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss	02.09.2009	3	
Bauausschuss	07.09.2009	4	
Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss	01.12.2009	3	
Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss	02.12.2009	3	
Bauausschuss	07.12.2009	2	
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	08.12.2009	7	
Stadtverordnetenversammlung	16.12.2009	9.1	

### **Betreff:**

**Umsetzung des Friedhofspflegewerkes zum Alten Friedhof**

### **Anlage/n:**

1 Lageplan

### **Beschluss:**

Der Umsetzung des Friedhofspflegewerkes zum Alten Friedhof wird mit der Änderung gemäß Drucksachen-Nr. 1527/09 - I/539 zugestimmt.



## **Begründung:**

Der Alte Friedhof in Wetzlar hat eine zentrale Bedeutung für die Stadt. Neben seinem Hauptzweck als Bestattungsfläche ist er als Grünanlage von großer Bedeutung, insbesondere auch deshalb, weil die seinerzeitige Planung ein einzigartiges Konzept entwickelte, was letztlich dazu führte, diesen Friedhof unter Denkmalschutz zu stellen. Diese historischen Werte zu sichern, vergessene Bereiche wieder herzustellen und weiter zu entwickeln und gleichzeitig wieder zur Belegung zu nutzen, ist für Wetzlar von großem Interesse und soll daher für die Zukunft geplant werden.

Das Stadtbetriebsamt hatte daher das fachkundige Büro „Freiraumplanung Frank Möbius“ beauftragt, die aktuellen Anforderungen zu erfassen, mit dem historischen Bestand abzugleichen, mit der Entwicklung in Einklang zu bringen und schließlich ein Friedhofspflegewerk zu erstellen. Die Planungen wurden mit dem Landesdenkmalamt und der städtischen Kommission des Denkmalbeirates abgestimmt.

Die Vorstellung des Friedhofspflegewerks erfolgte im Rahmen einer Präsentation, zu der alle Magistratsmitglieder und Stadtverordneten am 26.08.2008 in den Sitzungssaal des Neuen Rathauses eingeladen waren.

Inhaltliche Zusammenfassung des Friedhofspflegewerks:

Im **älteren Friedhofsteil** (Geometerfriedhof) ist vorgesehen, die historischen Strukturen wieder stärker herauszuarbeiten. Weiterhin werden die Hauptwege betont, indem die abgängigen Bäume abschnittsweise gefällt und durch eine neue Allee aus Linden, die in einem breiten Grasstreifen stehen, ersetzt. Die vorhandenen Grabstätten werden - je nach historischer Bedeutung - am Ort erhalten bzw. in der Fläche zurückgesetzt. Die frei werdenden Felder werden mit Erdbestattungsgräbern belegt. Im Jahr 2009 wird hierzu vom Stadtbetriebsamt eine der historischen Situation entsprechenden Gestaltungssatzung entwickelt und in den Geschäftsgang gebracht. Die Bäume im Innenbereich der Grabfelder bleiben erhalten.

Der Weg an der Südwestseite des Friedhofs (zum Naturschutzzentrum hin) wird in einem Abstand von ca. 5 m von der Friedhofsmauer entfernt neu angelegt. Beidseitig werden Bäume den Weg säumen, um die räumliche Begrenzung des Friedhofs wieder zu erreichen.

Im **neueren Friedhofsteil** werden die streng geometrisch geführten Wegebereiche erhalten, jedoch den heutigen Anforderungen entsprechend ausgebaut ohne die historische Substanz zu beeinträchtigen. Die dominante Birkenallee wird mit einem 3 m breiten Rasenstreifen betont und teilweise ergänzend neu gepflanzt.

Die von der Eichenallee (Hauptzugang gegenüber der Polizeistation) abgehenden Wege werden wegebegleitend mit Säuleneiben bepflanzt. Der Hang entlang der Eichenallee wird gemäß dem historischem Vorbild wieder mit Rosen bepflanzt. Die noch vorhandenen historischen Strukturen wie Wege, Treppen und Terrassen bleiben erhalten. Die teilweise vorhandenen Heckenpflanzungen entlang der Mauern und um Einzelgrabstätten entsprechen nicht dem historischem Vorbild und werden daher Zug um Zug aufgegeben. Dieser gesamte Friedhofsteil wird künftig für die Beisetzung von Urnen genutzt. Die Urnenmauern werden nach Ablauf der Nutzungszeiten zurück gebaut.

Die besonderen baulichen Anlagen wie Aussichtsturm, Pergola und Kaskade, die in den letzten Jahrzehnten leider aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit verschwunden sind, werden vorrangig gesichert und werden nach historischem Vorbild saniert. Ob die Stufen der Kaskaden wieder real als Wasserlauf gestaltet werden oder ob dies nur mit farbigen Kies simuliert wird, ist bei der anstehenden Sanierung noch im Detail zu klären.

Der durch verschiedene Witterungseinflüsse stark beeinträchtigte Waldteil wird wieder verstärkt aufgeforstet, freiwerdende Flächen werden anschließend z.B. als Baumgrabstätten – für Urnenbeisetzungen - (Friedpark) genutzt.

Die Umsetzung des Friedhofspflegewerks ist als eine langfristige Maßnahme zu sehen, die in vielen einzelnen Teilabschnitten verwirklicht wird. Einzelkosten für Abschnitte können deshalb derzeit nur als Kostenrahmen betrachtet werden und müssen dann im Rahmen der jeweiligen Mittelanmeldung und Ausschreibung der Maßnahmen genau ermittelt werden. Derzeitig gestaltet sich der geplante Kostenrahmen wie folgt: Mittel für kurzfristige Maßnahmen (innerhalb der nächsten 5 Jahre) ca. 197.000 €, Mittel für mittelfristige Maßnahmen (innerhalb der nächsten 10 Jahre) ca. 136.000 € und Mittel für langfristige Maßnahmen (nach 10 Jahren) ca. 155.000 €. Eine Kostenübersicht nach derzeitigem Stand ist im Detail im Schriftsatz zum Friedhofspflegewerk enthalten.

Die Zustimmung zur Umsetzung des Friedhofspflegewerkes zum Alten Friedhof Wetzlar wird erbeten.